

Lingen: 12,1 Millionen kostet das Haus für die Polizei

bm Lingen

Lingen. Rund 12,1 Millionen Euro nimmt das Land Niedersachsen für den Neu- und Umbau der Polizeiinspektion (PI) Emsland/Grafschaft Bentheim in Lingen in die Hand, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. „Das ist eine gute Sache“, betonte Cora-Jeanette Hermenau, Staatssekretärin im Finanzministerium Niedersachsen, in einem Grußwort in Lingen.



Tief stechen, weit schmeißen hieß es gestern beim symbolischen ersten Spatenstich für den Neubau der PI Emsland/Grafschaft Bentheim am Standort in Lingen für Karl-Heinz Brüggemann, Cora-Jeanette Hermen

Nach der Begrüßung durch Richard W. Bitter, Leiter Staatliches Baumanagement Osnabrück-Emsland, erläuterte die Staatssekretärin weiterhin, dass es sich bei dem Projekt in Lingen um das größte Bauvorhaben des Landes in der Region handele. „Was lange währt, wird endlich gut“, erinnerte Hermenau an den sich über viele Jahre hinziehenden Entscheidungsprozess.

Weitere Gäste waren unter anderem die drei CDU-Landtagsabgeordneten Heinz Rolfes, Reinhold Hilbers und Bernd-Carsten Hiebing, Erster Kreisrat Reinhard Winter, Landrat Friedrich Kethorn (Grafschaft Bentheim) sowie der Lingener Oberbürgermeister Dieter Krone und Lingenens Erster Stadtrat Dr. Ralf Büring. Die Polizei war vertreten durch Heike Fischer, Polizeipräsidentin der Polizeidirektion Osnabrück, und Karl-Heinz Brüggemann, Leiter der PI Emsland/Grafschaft Bentheim.

„Wir können mit der Arbeit unserer Polizei extrem zufrieden sein“, lobte Winter die Arbeit der „Freunde und Helfer“, um unter anderem damit sinngemäß zu begründen, dass man für gute Arbeit auch einen anständigen Arbeitsplatz benötige. Auch Kethorn begrüßte den Neubau in Lingen, aber machte augenzwinkernd auch darauf aufmerksam, dass man für ein solches Haus auch in dem benachbarten Nordhorn einen guten Platz gefunden hätte. Über den grünen Klee lobte, wie auch alle anderen Vorredner, Fischer den Landtagsabgeordneten Rolfes. Sein unermüdlicher Einsatz für dieses Haus in Hannover sei bemerkenswert.

„Und überhaupt: Ich bin begeistert, wie gut die Polizei in der Bevölkerung angenommen wird, und ich bin fasziniert von der Region. Sie kriegen hier mehr hin als in anderen Landesteilen. Vom Emsland können alle lernen“, betonte Fischer. Notwendig geworden sei die Baumaßnahme, weil die PI in Lingen derzeit an fünf verschiedenen Standorten in Lingen untergebracht ist. Aus organisatorischen und wirtschaftlichen Erwägungen solle die PI nun zwischen dem Brockhauser Weg und der Georgstraße zusammengeführt werden. Auf dem Gelände entsteht ein dreigeschossiger Verwaltungsneubau, der für die Bürger auch die Hauptanlaufstelle sein wird. Daneben sollen hier ein Garagen- und Werkstattgebäude sowie eine Carportanlage entstehen. Die alte Villa an der Georgstraße und das bestehende Gebäude am Brockhauser Weg werden in Teilbereichen umgebaut und saniert, und so den neuen Erfordernissen angepasst.